



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Maximiliano Achten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Von der Nothwendigkeit der Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48946)

Christe/ führe mir wider zu das irren-
de Schäfflein / verschaffe / daß es zu
dem wahren Schäffstall widerkehre /
damit ich nit meine graue Haar mit
Schmerzen/ und vor der Zeit in das
Grab bringe. Verachte mein Gott
und HErr mein demüthiges Gebett
nicht! zeige mir alsobald die Wirkung
deiner Barmherzigkeit / errette von
dem Rachen des höllischen Drackens
mein noch lebendiges Lämblein.

II. Tag.

**Von der Nothwendig-
keit der Buß.**

I.

Wann ihr nit werdet Buß thun / so
werdet ihr alle zu Grund gehen.

Luc. 13. v. 3.

Unstiger Leser / auff was war-
ten wir uns zu Gott zu befeh-
ren? warumb nemmen wir nit an die
unschätzbare Gnad/ welche uns Gott
anjesu anbietet? warumb machen
wir

wir nit einen ernsthaften und aufrichtigen Fürsaz Buß zu würcken? haben wir unsere Bekehrung nit lang genug auffgeschoben? zweifeln wir villeicht/ ob die Buß und Bekehrung uns angethet? oder aber hoffen wir einen anderen Weeg in den Himmel zu kommen? der Weeg der Unschuld ist dir mein Seel/ gesperrt/ du hast dieselbe unglückseliger Weiß verlohren/ du hast dich dises unendlichen Schatz bebraubt/ was bleibt dann übrig/ als daß du dich eylfertig ohne Maasgebung/ ohne Aufnahm auff den Weeg der Buß begebest?

Allzu glückselig bist du noch/ daß Jesus Christus ein so bequemliches Brett oder Tafel in der Kirchen gelassen/ nach so schändlichen Schiffbruch/ den du durch die Sünd gelitten hast. Erhebe dich dann an/ erhebe dich über alle Kleinmüthige/ und laue Gedanken/ welche dich von der Buß abhalten. Verwerffe dises schwere Sünden-Joch/ welches dich untertrucket; weiche auß dem Land der jentigen/ welche

welche an der Gnad Gottes todt und
 abgestorben gehalten werden / lehre
 widerumb zu deinem Gott / welcher
 nit ermiedet auff dich zu warten / wel-
 cher dich annoch heut und jetzt einla-
 det / ungeacht du gegen ihm. und anck-
 bar bist / ungeacht du ihn schändlicher
 Weiß in Vergessenheit gesetzt / alles
 dieses ungeacht ist er noch so gut / daß
 er dir anjertz mit einer unaussprechli-
 chen Barmherzigkeit zuspricht / wider
 zu ihm zu kehren. Schone / er war-
 tet auff dich / er strecket seine heilige
 Arm auß. Ich will kommen O
 HErr / ich eyle / ich lehre wider zu dir /
 ich werde nit mehr sagen / wie es
 bishero geschehen : ich wolte / ich
 wünschte / ich wurde alles thun /
 wann ich nur auß der Slaverey des
 sündigen Lebens mich heraus wunden
 könnte / ich bekenne mein Schuld / das
 hab ich bishero gesagt / und niemalen
 vollbracht. Anjertz O HErr ! be-
 lehre ich mich / anjertz O HErr ! kom-
 me ich zu dir / anjertz will ich Buß
 thun / diesen Augenblick verlass ich dich
 Per.

Gedanken.

17

Person == dieses Orth == dieses frembde Gut/ so mich von dir scheidet/ und absonderet. Alles verfluche ich/ was mich von dir entjernet/ jetzt will ich so vil fasten == so vil unter die Arme auftheilen == so vil betten == Ist demnach der Seelen-Heyl sehr beförderlich/ die gute Vorsatz im Werck erweisen/ und nit allein in dem Wunsch und Begirden einschräncken.

2.

Was hast du mein Seel in der Buß zu fürchten? die Strengeheit/ die Langwürigkeit/ die entäußerung der weltlichen Wollüsten/ den Verlust deiner falschen Freyheit/ den Gewalt/ den du dir wirst aethun müssen/ den Widerstand/ den du deinen bösen Anmuthungen wirst entgegen setzen müssen/ eben dieses alles wird dir die wahre Glückseengkeit beybringen. Gott ist das Mittel-Punctlein/ aufferhalb ihm ist kein Ruhe zu finden. In und mit ihm ist alle Frend/ Ruhe/ und Friden/ er wird dich mit seiner heiligen Liebe erfüllen; allweilen/ wann

B?

du

du ihne wirst lieben / sagt der heilige Augustinus / wird dir nichts schwer vorkommen / du wirst kein grosse Beschweruß / kein Mühe finden / oder wann du eine wirst finden / so wirst du eben solche Mühe / solche Beschweruß lieben / du wirst dieselbe gern und von Herzen annehmen.

Was ware annehmlicher / als die herzlichliche / und Sünd = reinigende Buß = Zäher der heiligen Magdalena / mit welchen sie die Füß Jesu Christi begossen hat ? Weine mit ihr / und du wirst mit ihr getröst werden. Aber was sage ich ? was gedencke ich ? was ! so gar in der Buß suchest du deinen Lust. Der Trost / der Lust gehöret dir wohl nit zu, die du eine undancfbare / an Gott meinydige Seel / und eine Sünderin bist / Streich / Widerwertigkeit / Strengheit / mein Gott / hab ich verdienet. Von deiner Hand will ich alles annehmen / sie werden gewiß jene Strick / Band / und Ketten brechen / die mich an die Welt hefften / und verhindernen / daß ich nit zu
dir

dir kan widerkehren. Wann dieselbe
meine vollkommene Bekehrung auß-
würcken / so wird und muß mein Herz
schon zu friden seyn. Deiner Barm-
herzigkeit überlasse ich mich : in deine
Händ mein Erlöser befehle ich mich /
mein Ehr / mein Leben / mein Seel /
meinen Leib / meinen Stand. Du
weißt / daß ich ein Sünder bin / du
weißt aber auch / daß du für mich ge-
storben bist / Gnad O HErr! Gnad
O Jesu! begehre ich für meine bez-
gangene Sünden / nimmermehr will
ich dich beleidigen.

III. Tag.

Von dem verlohrenen
Schaaff.

I.

Wann ein Mensch hundert Schaaff
hat / und nur eines sich verliehret /
lasset er nit die 99. in der Wüste /
und suchet das eingige verlohrene
Schaaff? Luc. 15. v. 4. & 5.

Von